Wiener Reichspost-Korrespondenz.
I. Nacht-Ausgabe. Telephon-Anschluß 137.
Verantw. Redakteur: R. Figl.
21. Jahrg., Wien, Dienstag, 16. Juli 1912.

Verhandlungen auf der Hohen Warte.

In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses d. L. Hölzl, nachstehendes Schreiben des magistratischen Bezirksamtes Döbling über die Beschwerde des Hrn. Hauser wegen Betriebseinschränkung in seinem Ziegelwerk an der Heiligenstadterstraße gelangt: Es der Wiener Bauordnung, in den Rothschildgründen im 19. Bezirke zur Errichtung des Ziegelwerkes des Hrn. H. Hauser bestehend 1871 im 19. Bezirke an der Heiligenstädter bzw. Grinzingerstraße an einer Stelle, welche einer zur Wasserstraße zur Gewinnung von Aufschlußmaterialien die Genehmigung erteilt und später durch Abgrabungen vergrößert und außerdem ziegelartig durch Abgrabungen gewonnen, wodurch eine rückgebaute Strecke bis 28 m tiefer entstehen ist, die sich mit Grundwasser füllte. Für das Ziegelwerk Hauser jedoch 1901 der mag. Bezirksamt für den 19. Bezirk auf Ablauf der von der betreffenden Gemeinde Nußdorf vor 25 Jahren erteilten Bewilligung, die Bewilligung erteilt worden, die Ziegelgewinnung an jener Stelle durch weitere 14 Jahre, d. i. bis 1914 fortzusetzen, aber der Betriebsverpächter eine zeitgemäße Umgestaltung erhalten. Die Betriebsbedingungen wurden im Jahre 1909 neuerlich abgeändert, d. h. die Ziegelgewinnung, welche allerdings fortwährend, der gegen Hr. Hauser mehrfach Beschwerde eingebracht hat, die Beschwerde eine mündliche Erledigung bei den Oberbehörden fanden. Im Jahre 1901 ist in der Hohen Warte die erste Erdbewegung aufgetreten, der im Frühjahr 1909 bedeutendere Abstürze der Erdmasse d. Rothschildgärten folgten, denen sich am 28. Mai 1910 der Absturz einer etwa 200 m großen Gartenfläche, enthaltend mit zahlreichen Gebäuden d. Rothschildgärten anschloß, während gleichzeitig im Ziegelwerke durch Einsenkung des Daches der abgestürzten Grundmasse einige Gebäude ein Stürzen, die Materialbahn an mehreren Stellen zerstörte und eine endgültige Einstellung des Betriebes im Ziegelwerke erfolgen wurde.

Was die Frage nach der Ursache dieser Erdrutschungen betrifft, denen bis jetzt niemand bestimmt kann zu Grunde, so haben mehrere Sachverständige in eingehender Gutachten die geologische Beschaffenheit des Bodens dargestellt und bereits die Ansicht gegeben, die aber immer noch bestimmten Wert besitzen, daß der Verlauf des im Untergrunde vorhandenen Grundwasserstromes eingewendet und unregelmäßig dargestellt werden kann. Keiner kann niemand bestreiten, daß welcher Ausdehnung des Grundwasserstromes unter den Rothschildgärten bestehe, dessen Abfließen die Veranlassung zum großen Erstürzen bzw. Abstürzen der Erdmassen am 28. Mai d. J. gewesen sein dürfte. Und ist Tatsache auch dabei: daß der ungeheure Wasserdruck unter Einwirkung der Rothschildgärten und der Einbauten des Ziegelwerkes nicht am Natur etwas bestand, sondern erst in Folge der eine Tiefgrabung durch Menschenhand geschaffen wurde. Es ist ferner Naturgesetz, daß Körpern geringen Zusammenhalts (in unserem Falle Erdmassen) einer starken Unterspülung bedürfen, wenn sie auf einer mit ebenen Gleichheit Lage beibehalten sollen. Der unter den Rothschildgärten befindliche Erdmassenkörper hinzugezogen in seiner Lage festgehalten, als nach die durch die Naturgesetzen Gemäßen, das Abhangs der Ehrenwerten bestand. Als dann in Folge der Tiefgrabungen stattfindenden, welche bei den Erdmassenkörpern eine abnormale Erscheinung hervorrufen, bunte insbesondere beim Hinzutreten langdauernder Niederschläge ein Durchweichen d. Rothgraben immer stärkeren Eintritt, der Erdmassenkörper verließ seine Lage und die Masse der aufstehenden Gebäume stürzten in sich zusammen. Man muß bedenken, wie es geschehen ist, beachten, daß der Mangel an Vorkehrungen zur Ableitung der Tagwässer aus den Rothschildgärten die bisherigen Abstürze mit verschuldet habe; gewiß waren sie aber nicht die Ursache, jedenfalls nicht die einzige Ursache; ein Blick auf das in Bewegung geratene Gebiet zeigt jedem Kundigen, daß die Schuld an den Rothschildgärten Tatsache in das Hauser'sche Ziegelwerk abstürzen konnten, weil die steile Lehmwand mangels jeder Stützen kaum gegen die Einwirkungen, Druck Wasser Erdmassen nicht standzuhalten vermochte, und daß Lehm naturgemäß in das um fast 30 m tiefer gelegene Ziegelwerk abstürzen mußte.

Das Bezirksamt mußte bei seinen Anordnungen diesen Ausführungen, daß das Aufstreten weiterer Erdbewegungen unter allen Umständen stattfinden werde. Unter dieser Voraussetzung wurde auf im Wege d. J. ein Ansuchen des Hrn. Hauser in seinem Werke Abgrabungen in größerer Tiefe bis zu zulassen, abgelehnt. Die Ergebnisse jedenfalls zeigt, daß diese ablehnende Haltung des Bezirksamtes mehr als begründet erwiesen, man wird heute recht dem Urteile nicht den Vorwurf einer unbegründeten strengen Haltung gegen Hauser nehmen können, wenn es Hr. Hauser durchführen indem Betriebe für das Ziegelwerk abzusehen. Niemand kann sagen, welche Ausdehnung die Abstürze in Zukunft noch nehmen werden. Pflicht des Bezirksamtes ist aber, alle Einwendungen, das irgendwie die Gefahr eines weiteren Absturzes herbeiführen könnte. Von dieser Auffassung wird das Bezirksamt sich auch in Zukunft leiten lassen.

Zahnärztlicher Kongreß. Mitte September findet ein internationaler zahnärztlicher Kongreß in Wien statt. Über Intervention des Abg. F. Jaliger wurde den Teilnehmern des Kongresses vom Eisenbahnminister Wrba eine Fahrtermäßigung von 50 Prozent zugesichert.

Mit dem Rathause. Der Wochenmarkt fällt in der kommenden Woche am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags statt. — Bgm. F. Neumayer hat heute einen Urlaub angetreten. Auch Mag. Direktor Offal ist heute auf Urlaub gegangen und wird, während der Zeit seiner Abwesenheit durch Ob. Mag. Rat Foll vertreten. — Während der Abwesenheit des Präsidialvorstandes Mag. Sekretärs Hermanek, welcher ebenfalls seinen Urlaub genommen hat, leitet Mag. Ob. Kommissär Löttger die Präsidialgeschäfte. — Zur Verleihung des Bgm. F. Neumayer über reiche heute vormittags V. B. Hirschmann dem Amtsaufseher J. Rafetzl, welcher über 41 Jahre im Dienste der Gemeinde Wien steht, die ihm verliehene 40jährige Ehrenmedaille für treue Dienste. Dem feierlichen Akte werden bei R. R. Präs. Ob. L. Klaus, Bez. Vorst. Schenner, Bez. V. Vello. Friedl und Ger. Mag. Bezirksamtsleiter Demel, V. B. Hirschmann, Hall bei dieser Gelegenheit an dem Arbeitsjubilar eine entsprechende Ansprache. —

Die feierliche Einweihung der St. Anna-Kapelle in Döbling-Neuwaldegg und die Schlußstundenfeier findet am 26. Juli d. J. statt.

Um 1/2 9 Uhr wird eine kl. Messe gelesen, sodann erfolgt um 9 Uhr die feierliche Schlußstundenfeier und die Einweihung der Kapelle.

Todesfall. Gestern früh ist der Ob. Rat beim Stadt. Bauamte Robert Dittrich im 47. Lebensjahre nach längerer schwerer Krankheit im Spital in der Sandwirthgasse gestorben. Das Leichenbegängnis findet Dienstag nachmittags 1/2 4 Uhr vom Sterbehause aus statt, die Einsegnung erfolgt in der Matzleinsdorfer Kirche, die Beisetzung auf dem Hietzinger Friedhofe.